

## 2. Bürgerbevormundung

Angetreten sind die Grünen mit dem Anspruch die Bürger in besonderer Weise an den Entscheidungen über ihre Politik zu beteiligen. Diese Ankündigung lief völlig ins Leere. Tatsächlich wurden die Bürger mit vollendeten Tatsachen konfrontiert und durften dann ihre zu kosmetischen Kleinigkeiten äußern. Bürgerbeteiligung wurde in den Jahren der grünen Stadtregierung zur leeren Worthülse.

# 2022

Stephan Eisel ([stephan.eisel@gmx.net](mailto:stephan.eisel@gmx.net) – [www.stephaneisel.de](http://www.stephaneisel.de)) 11. Februar 2022

### **Kompromisse statt grüner Rigorismus**

**Immer noch heftig umstritten ist in Bonn die Frage, ob im denkmalgeschützten Erholungspark Rheinaue für eine „Fahrradschnellroute“ auf einer Länge von ca. 1,7 Kilometern ein vorhandener Fahrradweg mit einer Breite von 1,80 Metern auf drei Meter ausgedehnt werden muss.**

**Dafür sollen viele alte Bäume gefällt werden sollen.**

**So haben es die von den Grünen angeführte Ratsmehrheit beschlossen. Aber es gibt Konflikte mit dem Naturschutz (Erhalt des Baumbestandes).**

**Dafür setzt sich die Bürgerinitiative „Schäl Sick macht mobil“ ein.**

**Linksrheinisch hat die Bezirksregierung die Stadt deshalb zur Umplanung gezwungen. Die rechtsrheinisch Route bleibt auf einer Distanz von wenigen hundert Metern strittig.**

**Dazu hat der General-Anzeiger heute ein Interview mit der grünen Oberbürgermeisterin veröffentlicht, in dem sie sagt:**

**„Wir müssen Kompromisse schließen.“**

**Das trifft den Nagel auf den Kopf – aber bisher hat die grüne OB ein direktes Gespräch verweigert, um das die Bürgerinitiative „Schäl Sick macht mobil“ mehrfach gebeten hat.**

**Wer kompromissbereit ist, muss vor allem gesprächsbereit sein.**

**Ich hoffe, dazu haben alle die Kraft  
bevor wieder im Morgengrauen Baumfälltrupps anrücken  
und die Stadtverwaltung damit Öl ins Feuer gießt.**

Stephan Eisel ([www.stephaneisel.de](http://www.stephaneisel.de) – [stephan.eisel@gmx.net](mailto:stephan.eisel@gmx.net)) 29. Dezember 2022

**Im Bonner Norden sollen am Frankenbad  
15 von bisher 30 Parkplätzen gestrichen werden.  
Darüber ärgern sich viele Anwohner und fordern,  
dass die Stadt auch ihre Meinung einholt.  
Das ist aber nicht vorgesehen und der verkehrspolitische Sprecher der  
Grünen im Stadtrat hält das auch noch für richtig (GA 29.12.22).  
So sieht sie eben aus, die Bürgerbeteiligung à la Grüne:  
Wo man befürchtet, Gegenwind zu bekommen,  
werden die Bürger sicherheitshalber nicht gefragt.  
So wird aus Bürgerbeteiligung tatsächlich Bürgerferne  
und dann Bürgerbevormundung.  
Traurig.**

## 2023

Stephan Eisel ([www.stephaneisel.de](http://www.stephaneisel.de) – [stephan.eisel@gmx.net](mailto:stephan.eisel@gmx.net)) 2. Juni 2023

**Die grün geführte Bonner Stadtverwaltung bot dieser Tage  
der Bürgerschaft eine Veranstaltung zu ihrer einseitigen Fahrradpolitik an  
und setzte dabei ihre Einseitigkeit fort:  
Auf dem Podium saßen nur Befürworter der Politik der Grünen.  
Kein Wunder, dass nur wenige Bürger kamen.  
Wer erwachsenen Menschen solche einseitigen Belehrungstermine anbietet,  
nimmt sie nicht ernst und scheitert,  
die Stadtgesellschaft insgesamt anzusprechen.  
Grüne Verkehrspolitik führt in die ideologische Sackgasse  
und zur Polarisierung, weil sie nichts von Verkehrspartnerschaft hält,  
die alle Verkehrsteilnehmer einbezieht.**

**12. September 2023**

In Beuel führte die grün geführte Stadtverwaltung eine „Bürgerveranstaltung“ zum Parkraumkonzept Beuel-Mitte durch. Hier das im GA zitierte Urteil eines Teilnehmers über diese „Bürgerbeteiligung“ a la Grün:

---

Dieter Schaper, Anlieger in der Ringstraße und ehemaliger SPD-Fraktionschef in der Beueler Bezirksvertretung, meinte am Ende des Abends: „Das war kein Workshop, sondern eine Frontalveranstaltung. Kaum jemand fühlte sich mitgenommen. Es gab wirklich keinen Einwand, auf den man konstruktiv eingegangen ist. Die häufigste Antwort der Vortragenden war, aber das ist eben so. Von einer echten Bürgerbeteiligung waren wir meilenweit entfernt.“

# 2024

Stephan Eisel (stephan.eisel@gmx.net) 21. März 2024

## **Grün geführte Bonner Stadtverwaltung geht willkürlich vor**

**Der Bonner Betriebswirt Philipp Blömer wurde von der grün geführten Stadtverwaltung aufgefordert, Sichtschutzfolien auf Schaufenstern seines z.Zt. leerstehenden Ladenlokals zu entfernen, weil die dort aufgedruckten Hinweise „Vorfahrt für Vernunft“ für eine ausgewogene Verkehrspolitik der „Gestaltungs- und Werbesatzung der Stadt Bonn“ widersprechen würden. Die gleiche Stadtverwaltung teilte nun dem General-Anzeiger mit: „Die Beklebung an der Kaiserpassage verstößt ebenfalls gegen die Gestaltungssatzung, kann aber toleriert werden ...“**

**Es geht der Verwaltung also nicht um Verstöße gegen die Gestaltungssatzung, sondern darum, ob ihr der Inhalt des Aufdrucks einer Sichtschutzfolie gefällt. Darin liegt die inakzeptable Willkür des Verwaltungsvorgehens gegen Blömer.**

 **Stephan Eisel**  
17. März um 07:58 · 🌐

Der Bonner Betriebswirt [Philipp Blömer](#) hat die Schaufenster eines ihm gehörenden, z.zt. leerstehenden Ladenlokals mit Sichtschutzfolien beklebt, deren Inhalt der grün geführten Stadtverwaltung nicht gefällt, wohl weil darin die Verkehrspolitik der grün geführten Ratsmehrheit kritisiert wird. Die Stadt hat den Eigentümer jetzt aufgefordert die Folien an seinem Eigentum zu entfernen, weil diese das "Stadtbild beeinträchtigen". Die "Gestaltungs- und Werbesatzung der Bonner Innenstadt" erlaube nur Werbung für das eigene Geschäft. Es ist aber sehr wohl Werbung für das eigene Geschäft, wenn man in der Innenstadt am eigenen Eigentum für Vernunft in der Verkehrspolitik wirbt. Die Geschäfte in der Innenstadt leben davon, dass sie nicht durch eine ideologische Verkehrspolitik von ihrer Kundschaft abgeschnitten werden. Das müssen sie auch an ihren Geschäften zum Ausdruck bringen können. Ich halte das Vorgehen der Verwaltung für inakzeptabel und einen billigen Zensurversuch.

Mehr dazu hier:

<https://ga.de/.../kaufmann-muss-plakate-vorfahrt-vernunft...>



Stephan Eisel - [www.stephaneisel.de](http://www.stephaneisel.de) - [stephan.eisel@gmx.net](mailto:stephan.eisel@gmx.net) - 10. Mai 2025

### **Beueler Grüne: Ideologie statt Fakten in Bezirksvertretung**

**Dass die grün geführte Mehrheit in der Beueler Bezirksvertretung jetzt beschlossen hat, das Auto-Verbot in der Friedrich-Breuer-Straße trotz eines gescheiterten Versuchs dauerhaft zu zementieren, ist reine Ideologie ohne Rücksicht auf die Folgen für den örtlichen Handel.**

**Es wird einfach ignoriert,**

**dass die allermeisten der 83 Gewerbetreibenden vor Ort, die an einer Befragung teilgenommen haben, von deutlichen Umsatz- und Finanzeinbußen berichten.**

**Ein Antrag dem Vorsitzenden der Beueler Gewerbegemeinschaft in der entscheidenden Sitzung Rederecht zu erteilen, lehnten die Grünen ab.**

**Das ist ein erbärmliches Demokratieverständnis.**

**Auch wenn man anderer Meinung ist, sollte man die Kraft haben, die anzuhören, die von der eigenen Entscheidung direkt betroffen sind.**